

Kaspar, Pichler und Balthasar

Der Knoase Saal wurde bei der Kappensitzung der Geselligen Vereine Wetten zum Gürzenich



Sie präsentierten sich noch einmal im Finale, alle Aktiven sowie (v.l.) die Organisatoren Bernd Ingenhaag und Wilfried Hendricks.

AB-Foto: Jörg von der Horst

WETTEN - Was dem Kölner sein Gürzenich, ist dem Wettener sein Knoase Saal, und was dem Kölner sein Festkomitee, sind dem Wettener die Geselligen Vereine. Und was diese, im Beisein von Ortsvorsitzlerin Beate Clasen, bei der diesjährigen Kappensitzung auf die Bühne zauberten, das war schon aller Ehren wert.

Oh, ein Tannenbaum

Pünktlich um 18.41 Uhr eröffnete Peggy (Wilfried Hendricks) als Tannenbaum verkleidet, den karnevalistischen Abend, begrüßte etwa 150 bereits schunkelnde Jecken, „entblätterte“ sich dann, um als „Sitzungspräsident“ durch den Abend zu führen. Das „Cupable-Drummer-Ensemble“ heizte als „Eisbrecher“ mit Schirmen, Abflussrohren, Eisenstangen, Gießkanne, Löffel, Holzblöcken und überdimensionalen Legosteinen bewaffnet die Stimmung mit einer perfekten Choreographie weiter an. Die Gruppe „Nur die Arme“ brachte dann den Saal nicht nur zum Kochen, sondern forderte mit einer Spitzenleistung der Unterhaltung die folgenden Gruppen heraus. Ohne Worte präsentierten die Künstler in schneller Abfolge großflächige Blätter mit einzelnen Worten oder Schriftzügen, die eine Geschichte erzählten, die damit die Karnevalisten im Saal ansprachen oder sich gegenseitig „den Ball“ zuwarfen.

Die „Stubbi-Hüpfer“, eine neue Herren-Tanzgruppe, brachte die Damenwelt zum Kreischen, als die schwarzen Anzüge fielen und die Tänzer

im Tutu und rosa Höschen Schwanensee tanzten.

„Ready for Rambo“ war das Motto der „Union Sisters“, die mit einer perfekten und selbst einstudierten Formation tanzend die Bühne in eine Boxarena verwandelten.

Die Damen der Tanzgruppe „Vollerobics“ zogen, als alte Frauen verkleidet, mit Krücken, Stöcken und Rollis versehen und teilweise gestützt ein. Nachdem ihr Doktor ihnen jeweils einen Jungbrunnentrunk eingefößt hatte, zeigten sie sich jedoch wie Gummipuppen tanzend dem jubelnden Jecken, und manch' junge Zuschauerin schaute fast neidisch auf die Hüftschwünge der Alten.

Aus den eigenen Reihen

„Die Lützig“, die ihre Freizeit als Frauenteam sonst überwiegend auf dem Fußballplatz verbringen, zeigten auch ihr tänzerisches Können. Die eingeübten Formationen waren in ihrer Synchronität nicht zu überbieten und brachten die Jecken taktklatschend auf die Stühle.

„Alle Tanzgruppen kommen aus den eigenen Reihen unserer Ortschaft“, strahlte Beate Clasen stolz, „das soll uns erst mal einer nachmachen.“

Der „Kempsche Kappesbuur“, der in der Bütt verkündete: „Wenn der Bauer steht im Knoase Saal, dann ist sicher Karneval“, und die „Nachrichten Welle Knoasedorf“, die mit Diaprojektion und Geschichten aus Wetten des letzten Jahres ihr Programm ausstrahlten, unterhielten auf ihre Weise die Jecken.

Bei der „Playbackshow“ gab es kein Halten mehr. Es ging über Tische und Stühle, die Interpreten wurden gefeiert und lauthals wurden die bekannten Titel mitgesungen.

Einer der Höhepunkte des Abends war fraglos der Auftritt der „Knoase-Schlüpfer“ und die „etwas“ bearbeitete Geschichte vom Froschkönig, mit Thomas Krahn, dem Präsidenten der Geselligen Vereine Wetten, in der Hauptrolle.

Angelika, „Prinzessin Lodder“, mit zotteligem Haar und bekleidet mit Lumpen, spielte, wie bekannt, am Brunnen, warf die goldene Kugel hinein, bat den Frosch um Hilfe und versprach ihm dafür Sex. Als sie die Kugel zurückhatte, warf sie den Frosch zurück in den Brunnen und setzte sich zu ihrem Vater, „König Proff“, vor den Fernseher im Schloss. Bier saufend und Chips in sich hinein stopfend, warteten sie dann auf „den Pizza“. Doch stattdessen klingelte der Frosch und forderte das Seine. Es kam, wie es kommen musste: Nach neun Monaten gebar Prinzessin Lodder einen Frosch und wickelte ihn. Da kamen „drei abgewrackte Könige aus dem Norden, Kaspar, Pichler und Balthasar“, um dem Kinde zu huldigen. Trotzdem war für sie kein Platz im Schloss und so wurden sie in einer Turnhalle untergebracht.

Der König von Wetten

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann singen sie noch heute: „Das alles und noch viel mehr, würd ich machen, wenn

Mitwirkende des Abends

Moderation und Begrüßung: Wilfried (Peggy) Hendricks

Cupable-Drummer-Ensemble: Tobias Aymanns, Timo Clasen, Sam Feelder, Malte Fiedler, Jona Ophey, Carla Ophey, Nico Jeuken; Trainer: Fabian Clasen

Nur die Arme: Claudia Straaten, Nicole Hornbergs, Susanne Leuwen, Evi Jeuken

Tanzgruppe Stubbi-Hüpfer: Wilfried Rogge, Jürgen Bergers, Tobias Aymanns, Timo Clasen, Marvin Ingenhaag, Bastian Ingenhaag, Kai Hermsen, Max Lamers, Florian Heuvers, Markus van Husen; Trainerinnen: Nicole Hornbergs und Klaudia Ingenhaag

Kempsche Kappesbuur: Werner Roeling

Knoase-Schlüpfer: Guido Aengenvoort, Thomas Krahn, Kalli Stammes, Frank van Hall, Helmut Kruhs, Ralf Koppers, Willi Quinders, Stefan Wijnhoven

Tanzgruppe Union-Sisters: Alica Bergers, Paula van Bezel, Laura Kröll, Luisa Moll, Lena Tombergs, Kristin Kösters, Marie Wellmans, Michelle Heyer

Nachrichten Welle Knoasedorf: Anne Ophey, Bernd Ingenhaag

Tanzgruppe Vollerobics: Selina Ingenhaag, Nicole Ingenhaag, Jana Ingen-

haag, Zita Janshen, Lea van Afferden, Anne Kolmans, Anne Halman, Verena Roest, Melanie Od, Anri-Christin Aymanns, Julia Opwis, Natalie Nissen, Alben Wolbing; Trainer: Thomas Wellmans

Kostümprämierung: Heike und Erik Niesel

Tanzgruppe Die Lützig: Lena Görtz, Marie van Husen, Miriam Aymanns, Sina Luyven, Fabienne Heyer, Isabell Brozwers, Isabell Schnitzler, Rebecca Hooghoff, Charlotte Roloff

Playbackshow: Frank van Hall, Stefan Wijnhoven, Willi Quinders, Guido Aengenvoort, Markus van Husen, Kai Hermsen, Marvin Ingenhaag, Bastian Ingenhaag

Musik: Mitglieder des Wettener Musikvereins Eintracht

Beschallung/Lichtanlage: Holger Andris, Olaf Heicks

Video: Werner Jansen

Bühnenbau/Bühnenbild/Vorhang: Christoph Aymanns, Heinz Ingenhaag, Willi Wellmans, Menzi Aymanns, Peter Hacks, Florian Heuvers, Tobias Aymanns, Bastian Ingenhaag

Kellerbewirtung und Maske: Doris Tebest, Wilfried Rogge

Gesamtorganisation: Bernd Ingenhaag und Wilfried Hendricks



Sie freuten sich vor einem fantastischen Bühnenbild, die Sieger des Kostümwettbewerbs-Sternenhimmel, Nur die Arme, Vogelscheuchen mit Gastwirt Erik, der die Preise überreichte (l.).

ich König von Wetten wär.“

Das große Finale vereinte noch einmal alle Aktiven auf der Bühne. Manche Rakete wurde in der Sitzung gezündet, es blieb kein Auge und keine Kehle trocken, Wetten zeig-

te sich wieder einmal als ein Ort der Geselligkeit und mit einem kräftigen „Wetten und Gesellige Vereine Helau“, das durch den Knoase Saal domierte, endete die Sitzung.

JÖRG VON DER HORST